

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Schulen
Bearbeitet von: V. Dancker

Siegen, 17.11.2021

Beratungsfolge:

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

Ausschuss für Schule und Bildung

30.11.2021

Kurzbezeichnung:

**Schulentwicklungsplanung 2021/2022 - 2025/2026
- Schülerzahlenprognose -**

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule und Bildung nimmt die Analyse der Schülerzahlenprognose für die städtischen Schulen zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

I. Ausgangssituation

Laut Schulentwicklungsplanung 2020/2021 – 2024/2025 (Vorlage Nr. 3146/2020) wird für die Albert-Schweitzer-Schule, die Birlenbacher Schule und die Geisweider Schule im Planungsbereich Siegen-Nord ein wachsendes Schülerpotenzial erwartet. Bereits zum Schuljahr 2022/2023 werden Räumlichkeiten benötigt, die an den drei Grundschulen nicht vorhanden sind und auch nicht durch eine verstärkte multifunktionale Nutzung im Bestand geschaffen werden können.

Daher hat der Rat der Universitätsstadt Siegen am 23.06.2021 beschlossen (Vorlage Nr. 391/2021), im Übergang bis zur Erfüllung des Raumbedarfs der Albert-Schweitzer-Schule als zukünftig vierzünftig geführte Ganztagsgrundschule, den Erwerb eines Containergebäudes vorzunehmen. Die Verwaltung wurde beauftragt, bis zum Jahr 2023 Pläne für den Ausbau/die Nutzung von Gebäuden vorzulegen, mit denen die Übergangslösung abgelöst werden kann.

Die Daten der Schulentwicklungsplanung ergaben des Weiteren einen Handlungsbedarf im Bereich der Gymnasien. Durch die Begrenzung der Beschulungsorte als auch der Zügigkeit

sollen die städtischen Gymnasien zu einem gleichmäßig ausgelasteten Schulsystem umgebaut werden.

Der Rat der Universitätsstadt Siegen hat deshalb am 22.09.2021 die nachstehenden Maßnahmen beschlossen (Vorlage Nr. 413/2021 A):

1. Das Ganztagsgymnasium Peter-Paul-Rubens-Gymnasium, Rosterstraße 143, 57074 Siegen, nimmt am Anmeldeverfahren des Schuljahres 2022/2023 für die Jahrgangsstufe 5 nicht mehr teil. Die Schule wird ab dem Schuljahr 2022/2023 (01.08.2022) sukzessive aufgelöst.
2. Für die Gymnasien wird gemäß § 46 Abs. 6 Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW – SchulG) festgelegt, dass Schülerinnen und Schülern, die in ihrer Gemeinde eine Schule der gewählten Schulform Gymnasium im Sinne des § 10 SchulG besuchen können, die Aufnahme verweigert wird, wenn die Zahl der Anmeldungen die Aufnahmekapazität der Schule übersteigt.
3. Die Zügigkeit der dann drei städtischen Gymnasien wird ab dem Schuljahr 2022/2023 auf insgesamt 10 Züge, je 3 Züge am Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium und Gymnasium Auf der Morgenröthe sowie 4 Züge am Gymnasium Am Löhrtor, festgelegt.

II. Rechtliche Grundlagen

Gemäß § 80 Abs. 5 des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW - SchulG) müssen in der Schulentwicklungsplanung die folgenden inhaltlichen Anforderungen Berücksichtigung finden:

- das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, Schularten, Orten des Gemeinsamen Lernens, Schulgrößen (Schülerzahl, Klassen pro Jahrgang) und Schulstandorten,
- die mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens, das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und die daraus abzuleitenden Schülerzahlen nach Schulformen, Schularten, Orten des Gemeinsamen Lernens und Jahrgangsstufen,
- die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes nach Schulformen, Schularten, Orten des Gemeinsamen Lernens und Schulstandorten.

Schulträger sind gemäß § 81 Abs. 1 SchulG verpflichtet, durch schulorganisatorische Maßnahmen angemessene Klassen- und Schulgrößen zu gewährleisten. Sie legen hierzu die Schulgrößen (Zügigkeiten) fest und stellen sicher, dass in den Schulen Klassen nach den Vorgaben des Ministeriums (§ 93 Abs. 2 Nr. 3 SchulG) gebildet werden können.

Beschlüsse des Schulträgers über die Errichtung, Änderung und Auflösung von Schulen bedürfen gemäß § 81 Abs. 3 SchulG der Genehmigung durch die obere Schulaufsichtsbehörde.

Bei der Auflösung von Schulen muss nach § 80 Abs. 3 SchulG gewährleistet sein, dass das Angebot in zumutbarer Entfernung erreichbar bleibt, soweit dafür ein Bedürfnis besteht.

Mindestgröße

Schulen müssen gemäß § 82 Abs. 1 SchulG die für einen geordneten Schulbetrieb erforderliche Mindestgröße haben.

a) Grundschulen

Grundschulen müssen bei der Errichtung mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang haben, bei der Fortführung mindestens 92 Schülerinnen und Schüler (§ 82 Abs. 2 SchulG).

Nach § 83 Abs. 1 SchulG können Grundschulen mit weniger als 92 und mindestens 46 Schülerinnen und Schülern nur als Teilstandorte geführt werden (Grundschulverbund), wenn der Schulträger deren Fortführung für erforderlich hält. In Ausnahmefällen können mit Genehmigung der oberen Schulaufsichtsbehörde auch Teilstandorte mit weniger als 46 Schülerinnen und Schülern fortgeführt werden.

b) weiterführende Schulen

Die Mindestgröße von Hauptschulen ergibt sich aus § 82 Abs. 3 SchulG. Grundsätzlich müssen Hauptschulen mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang haben. Eine Hauptschule kann mit einer Klasse pro Jahrgang fortgeführt werden, wenn den Schülerinnen und Schülern der Weg zu einer anderen Hauptschule mit mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang nicht zugemutet werden kann oder sich aus dem Standort der Hauptschule und der Schulentwicklungsplanung ergibt, dass ihre Fortführung für die soziale und kulturelle Entwicklung der Gemeinde von entscheidender Bedeutung ist und diese Aufgabe von einer anderen weiterführenden Schule nicht übernommen werden kann.

Gemäß § 132 c SchulG kann der Schulträger einer Realschule zur Sicherung von Schullaufbahnen dort ab Klasse 7 einen Bildungsgang einrichten, welcher zu den Abschlüssen der Hauptschule führt.

Realschulen müssen nach § 82 Abs. 4 SchulG mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang haben. Eine Realschule kann bei Unterschreitung der Mindestgröße fortgeführt werden, wenn sich aus der Schulentwicklungsplanung ergibt, dass dies im Planungszeitraum nur vorübergehend der Fall ist und den Schülerinnen und Schülern der Weg zu einer anderen Realschule mit mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang nicht zugemutet werden kann.

In der Sekundarstufe I müssen Gymnasien nach § 82 Abs. 6 SchulG bei der Errichtung mindestens drei Parallelklassen pro Jahrgang haben, bei der Fortführung mindestens zwei Parallelklassen. Wird diese Mindestgröße unterschritten, kann ein Gymnasium fortgeführt werden, wenn sich aus der Schulentwicklungsplanung ergibt, dass dies im Planungszeitraum nur vorübergehend der Fall ist und den Schülerinnen und Schülern der Weg zu einem anderen Gymnasium mit mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang nicht zugemutet werden kann.

Die Mindestgröße an Gesamtschulen ergibt sich aus § 82 Abs. 7 SchulG. Demnach müssen Gesamtschulen bis Klasse 10 mindestens vier Parallelklassen pro Jahrgang haben. Wird diese Mindestgröße unterschritten, kann eine Gesamtschule fortgeführt werden, wenn sich aus

der Schulentwicklungsplanung ergibt, dass dies im Planungszeitraum nur vorübergehend der Fall ist und den Schülerinnen und Schülern der Weg zu einer anderen Gesamtschule mit mindestens vier Parallelklassen pro Jahrgang nicht zugemutet werden kann.

In der gymnasialen Oberstufe ist gemäß § 82 Abs. 8 SchulG eine Jahrgangsbreite von mindestens 42 Schülerinnen und Schülern im ersten Jahr der Qualifikationsphase erforderlich. Das Ministerium kann Ausnahmen von dieser Mindestgröße zulassen.

Das Weiterbildungskolleg hat in der Regel eine Mindestzahl von 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (§ 83 Abs. 9 SchulG). Bestehende Einrichtungen (Abendrealschule, Abendgymnasium, Kolleg) können als Weiterbildungskolleg fortgeführt werden, sofern sie als Abendrealschule mindestens 160, als Abendgymnasium oder Kolleg mindestens 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben. Ein Weiterbildungskolleg kann auch fortgeführt werden, wenn den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Weg zu einer anderen Bildungseinrichtung, die einen entsprechenden Abschluss vermittelt, nicht zugemutet werden kann.

Im Rahmen der Beschlussfassung des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes wurde im Oktober 2013 die Verordnung über die Mindestgröße der Förderschulen und der Schulen für Kranke (MindestgrößenVO) erlassen.

Mit einer zweiten Verordnung ist diese im Dezember 2018 im Zuge der Neuausrichtung der Inklusion abgeändert worden, so dass gemäß § 1 Abs. 1 MindestgrößenVO für die Errichtung und die Fortführung öffentlicher Förderschulen im Bereich der Primarstufe und der Sekundarstufe I grundsätzlich die folgenden Mindestgrößen gelten:

- | | |
|---|---|
| • Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen | 112 Schüler/innen
84 Schüler/innen an Schulen mit allein der Sekundarstufe I
28 Schüler/innen an Schulen mit allein mit der Primarstufe |
| • Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache | 55 Schüler/innen an Schulen der Primarstufe
66 Schüler/innen an Schulen der Sekundarstufe I |
| • Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung | 88 Schüler/innen an Schulen der Primarstufe und Sekundarstufe I
33 Schüler/innen an Schulen der Primarstufe
55 Schüler/innen an Schulen der Sekundarstufe I |
| • Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation sowie mit dem Förderschwerpunkt Sehen | jeweils 100 Schüler/innen |
| • Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung | 100 Schüler/innen |

- | | |
|--|---|
| • Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung | 50 Schüler/innen |
| • Förderschulen im Verbund | 112 Schüler/innen
84 Schüler/innen an Schulen mit allein der Sekundarstufe I
28 Schüler/innen an Schulen mit allein der Primarstufe |

Förderschulen können nach § 1 Abs. 2 MindestgrößenVO in einem begründeten Fall mit Genehmigung der oberen Schulaufsichtsbehörde an Teilstandorten in zumutbarer Entfernung geführt werden. In diesen Fällen ist an jedem Teilstandort mindestens die Hälfte der o.g. Mindestschülerzahlen notwendig.

Wird der Teilstandort einer Förderschule in der Sekundarstufe I mit den Förderschwerpunkten der Lern- und Entwicklungsstörungen an einer allgemeinen Schule eingerichtet (Förderschulgruppe), sind dafür nach § 1 Abs. 2 Satz 3 MindestgrößenVO abweichend von den für Förderschulen im Verbund geltenden Mindestschülerzahlen 42 Schülerinnen und Schüler erforderlich.

Gemäß § 2 Abs. 1 S. 2 MindestgrößenVO sind die erforderlichen schulorganisatorischen Beschlüsse mit Wirkung spätestens zum Schuljahr 2023/2024 durch die Schulträger zu fassen.

Klassenbildung

Die Klassen werden gemäß §§ 6 und 6a der Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz (VO zu § 93 Abs. 2 SchulG) vom 18.03.2005 zuletzt geändert durch Verordnung vom 5. Mai 2021 gebildet.

a) Grundschulen

Die Regelungen zur Klassenbildung an Grundschulen ergeben sich aus § 6a der VO zu § 93 Abs. 2 SchulG.

Danach beträgt die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

- bis zu 29 eine Klasse,
- 30 bis 56 zwei Klassen,
- 57 bis 81 drei Klassen,
- 82 bis 104 vier Klassen.

Die Zahl der nach dieser Regelung zu bildenden Klassen kann aus pädagogischen, schulorganisatorischen oder baulichen Gründen unterschritten werden.

Es gilt die Bandbreite von 15 bis 29 Schülerinnen und Schülern. Gebildete Klassen werden grundsätzlich unabhängig von später eintretenden Schülerzahlveränderungen fortgeführt.

Im Gebiet eines Schulträgers darf die Zahl der zu bildenden Eingangsklassen die kommunale Klassenrichtzahl nicht überschreiten. Die kommunale Klassenrichtzahl wird ermittelt, indem die Schülerzahl der zu bildenden Eingangsklassen einer Kommune durch 23 geteilt wird. Ergibt sich ein Rechenwert von > 30 , wird auf die darunter liegende ganze Zahl abgerundet.

Der Schulträger entscheidet unter Einhaltung der kommunalen Klassenrichtzahl über die Zahl und die Verteilung der zu bildenden Eingangsklassen auf die Schulen und Teilstandorte. Er kann die Zahl der in die Eingangsklassen aufzunehmenden Schülerinnen und Schüler einer Grundschule oder mehrerer Grundschulen begrenzen, wenn dies für eine ausgewogene Klassenbildung innerhalb einer Gemeinde erforderlich ist oder besondere Lernbedingungen (z.B. Inklusion) oder bauliche Gegebenheiten berücksichtigt werden sollen (§ 46 Abs. 3 SchulG).

Sofern ein von der Schulaufsicht gebilligtes Konzept vorliegt, können Grundschulen oder Teilstandorte, an denen keine Klasse mit mindestens 15 Schülerinnen und Schüler gebildet werden kann, den Unterricht von jahrgangsbezogen auf jahrgangsübergreifend umstellen.

Jedes Kind hat gemäß § 46 Abs. 3 SchulG einen Anspruch auf Aufnahme in die seiner Wohnung nächstgelegenen Grundschule der gewünschten Schulart in seiner Gemeinde im Rahmen der vom Schulträger festgelegten Aufnahmekapazität, soweit der Schulträger keinen Schuleinzugsbereich gebildet hat.

b) weiterführende Schulen

Die Klassen an weiterführenden Schulen werden gemäß § 6 der VO zu § 93 Abs. 2 SchulG auf der Grundlage von Klassenfrequenzrichtwerten, Klassenfrequenzhöchstwerten und Klassenfrequenzmindestwerten sowie Bandbreiten in der Regel als Jahrgangsklassen gebildet.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler einer Klasse soll den Klassenfrequenzrichtwert nicht unterschreiten. Sie darf nicht über dem Klassenfrequenzhöchstwert und nicht unter dem Klassenfrequenzmindestwert (50 v.H. des Klassenfrequenzhöchstwertes) liegen, wobei die Verordnung Ausnahmen vorsieht.

Die Zahl der von der Schule zu bildenden Klassen (Klassenrichtzahl) ergibt sich dadurch, dass die Schülerzahl der Schule durch den jeweiligen Klassenfrequenzrichtwert geteilt wird. An Schulen einer Schulform im Gebiet desselben Schulträgers sollen möglichst gleich starke und dem Klassenfrequenzrichtwert entsprechende Klassen gebildet werden.

Hauptschulen

Der Klassenfrequenzrichtwert beträgt 24. Es gilt die Bandbreite 18 bis 30.

Realschulen, Gymnasien, Gesamtschulen (Sekundarstufe I)

Der Klassenfrequenzrichtwert in der Realschule und in der Sekundarstufe I des Gymnasiums und der Gesamtschule beträgt 27. Es gilt die Bandbreite 25 bis 29.

Wenn rechnerisch pro Parallelklasse mindestens zwei Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf aufgenommen werden und im Durchschnitt aller Parallelklassen die Bandbreite eingehalten wird, kann die Bandbreite in Klassen des Gemeinsamen Lernens unterschritten werden.

Über- oder Unterschreitungen der Bandbreite sind unter den in § 6 Abs. 5 der Verordnung genannten Bedingungen möglich.

Gymnasiale Oberstufe

In der gymnasialen Oberstufe (Gymnasium, Gesamtschule) beträgt der Klassenfrequenzrichtwert 19,5. Grundkurse und Leistungskurse dürfen nur in dem Maße gebildet werden, dass die durchschnittliche Teilnehmerzahl dieser Kurse in der gymnasialen Oberstufe diesen Wert nicht unterschreitet.

Förderschulen

Für Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen beträgt der Klassenfrequenzrichtwert 14 und der Klassenfrequenzhöchstwert 19. Für den Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung beläuft sich der Klassenfrequenzrichtwert auf 13, der Höchstwert auf 17 Schülerinnen und Schüler.

Für die übrigen Förderschwerpunkte gelten abweichende Werte.

III. Schülerzahlenprognose

Grundlage für die Schulentwicklungsplanung ist die von GB 3 – Statistik und empirische Forschung (SeFo) – erstellte Schülerzahlenprognose. Sie bezieht sich auf die Schuljahre 2021/2022 – 2025/2026 und ist Anhaltspunkt dafür, wie sich die Schülerzahlenentwicklung in diesen Schuljahren auf der Basis der bisherigen Erfahrungswerte darstellen könnte. Die Schülerzahlenprognose ist als **Anlage** beigelegt.

1. Schülerzahlenprognose Grundschulen

Im Zeitraum 2021/2022 bis 2025/2026 zeigt die Schülerzahlenprognose der Siegener Grundschulen einen deutlichen Anstieg. Von 3.321 Schülerinnen und Schülern im Basisschuljahr 2020/2021 steigen die Schülerzahlen um 504 (15,18%) auf 3.825 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2025/2026.

Dabei erstreckt sich der Anstieg der Schülerzahlen auf alle drei Planungsbereiche (Nord, Mitte und Süd), wobei der stärkste Zuwachs in Siegen-Nord zu verzeichnen ist.

An den Grundschulen im **Planungsbereich Siegen-Nord** wird mit steigenden Schülerzahlen von 1.177 im Schuljahr 2020/2021 auf 1.432 im Schuljahr 2025/2026 (+ 255 Schülerinnen und Schülern, + 21,67%) gerechnet. Die Schülerzahlen steigen innerhalb des Prognosezeitraums stetig an.

Im Planungsbereich **Siegen-Mitte** werden ebenfalls steigende Schülerzahlen erwartet. Sie steigen von 1.550 im Schuljahr 2020/2021 auf 1.730 im Schuljahr 2025/2026 (+ 180 Schüle-

rinnen und Schüler, + 11,61%). Innerhalb des Prognosezeitraums steigen die Zahlen fortwährend an.

Für die Grundschulverbünde im Planungsbereich **Siegen-Süd** wird eine Steigerung der Schülerzahlen von 594 im Schuljahr 2020/2021 auf 663 im Schuljahr 2025/2026 prognostiziert. Dies bedeutet einen Zuwachs von 69 Schülerinnen und Schülern bzw. ein Plus von 11,61 %. Die Schülerzahlen steigen im Prognosezeitraum beständig an.

Nachstehend wird die Schülerzahlenprognose jeder Grundschule für die drei Planungsbereiche dargestellt.

Planungsbereich Siegen-Nord

Der Planungsbereich Siegen-Nord umfasst folgende Gemeinschaftsgrundschulen:

- Albert-Schweitzer-Schule
- Birlenbacher Schule
- Friedrich-Flender-Schule
- Geisweider Schule
- Glückaufschule
- Jung-Stilling-Schule.

Wie bereits erwähnt, werden die an der Albert-Schweitzer-Schule, Birlenbacher Schule und Geisweider Schule zu bildenden Klassen nicht in den Gebäuden der drei Grundschulen unterzubringen sein. Aufgrund der Lage zwischen der Birlenbacher Schule und der Geisweider Schule wird die Albert-Schweitzer-Schule räumlich erweitert. Die Einzugsbereiche der drei Schulen wurden entsprechend angepasst, so dass Schülerinnen und Schüler aus den ehemaligen Einzugsbereichen der Birlenbacher Schule und der Geisweider Schule, die aufgrund mangelnder Aufnahmekapazitäten an ebendiesen Schulen keinen Schulplatz an der nächstgelegenen Grundschule erhalten, alternativ an der nahegelegenen Albert-Schweitzer-Schule aufgenommen werden. Ein unnötig langer Schulweg soll so vermieden werden.

Albert-Schweitzer-Schule (Offene Ganztagsschule)

Die Schülerzahl steigt von 216 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 um 171 (+ 79,17 %) auf 387 im Schuljahr 2025/2026. Bedingt ist der enorme Anstieg durch die geänderten Schuleinzugsbereiche.

Für das Schuljahr 2021/2022 werden laut Prognose 69 Schulanfänger erwartet, tatsächlich werden 65 Kinder in der Jahrgangsstufe 1 der Albert-Schweitzer-Schule beschult (Stand Schulstatistik 2021/2022).

Birlenbacher Schule (Offene Ganztagsschule)

Die Schülerzahl beläuft sich im Schuljahr 2020/2021 auf 224 und sinkt im Prognosezeitraum auf 218 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2025/2026 (- 2,68%). Dabei schwankt die Schülerzahl auf und ab.

Für das Schuljahr 2021/2022 werden 72 Schulanfänger prognostiziert. Zum Stand der Schulstatistik 2021/2022 sind es 56 Schulanfängerkinder.

Friedrich-Flender-Schule

Die Schülerzahl erhöht sich von 105 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 auf 132 im Schuljahr 2025/2026. Dies entspricht einer Steigerung von 25,71 %.

Für das Schuljahr 2021/2022 wurden 30 Erstklässler prognostiziert, die Ist-Zahl liegt bei 27 (Stand Schulstatistik 2021/2022).

Geisweider Schule (Offene Ganztagschule)

Die Schülerzahl wächst von 235 im Schuljahr 2020/2021 um 8 auf 243 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2025/2026 (+ 3,4 %). Die Schülerzahlen in den einzelnen Schuljahren schwanken jeweils.

Für das Schuljahr 2021/2022 werden 55 Schulanfänger prognostiziert, die tatsächliche Zahl beträgt 65 (Stand Schulstatistik 2021/2022).

Glückaufschule

Im Schuljahr 2020/2021 beträgt die Schülerzahl 180. Sie erhöht sich zunächst um dann zu sinken und zu stagnieren. Vom Basisjahr 2020/2021 mit 180 bis zum Schuljahr 2025/2026 mit 206 beträgt der Anstieg 26 Schülerinnen und Schüler (+14,44%).

51 Neuanmeldungen wurden für das Schuljahr 2021/2022 prognostiziert, die Ist-Zahl liegt bei 50 Kindern (Stand Schulstatistik 2021/2022).

Jung-Stilling-Schule (Offene Ganztagschule)

Für die Jung-Stilling-Schule werden insgesamt steigende Schülerzahlen erwartet. Es ergibt sich bei 217 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 und 246 im Schuljahr 2025/2026 ein Zuwachs von 29 Kindern (+13,36%).

Zum Schuljahr 2020/2021 wurden 64 Erstklässler prognostiziert. Tatsächlich liegt die Zahl laut Schulstatistik 2021/2022 bei 76.

Planungsbereich Siegen-Mitte

Der Planungsbereich Siegen-Mitte umfasst folgende Gemeinschaftsgrundschulen:

- Diesterwegschule
- Giersbergschule
- Grundschule Kaan-Marienborn
- Montessorischule Siegen
- Nordschule
- Obenstruthschule
- Sonnenhangschule
- Spandauer Schule

sowie die folgende katholische Bekenntnisgrundschule:

- Hammerhütter Schule.

Diesterwegschule (Offene Ganztagschule)

Die Schülerzahl erhöht sich von 204 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 auf 209 in 2025/2026, was einer Steigerung von 2,45 % entspricht. Im Prognosezeitraum schwankt die Schülerzahl.

Im Schuljahr 2021/2022 werden 59 Kinder in der Jahrgangsstufe 1 der Diesterwegschule beschult (Stand Schulstatistik 2021/2022). Prognostiziert waren 54 Erstklässler.

Giersbergschule (Offene Ganztagschule)

Die Schülerzahl steigt von 186 im Schuljahr 2020/2021 auf 238 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2025/2026. Es wird somit ein Anstieg von 27,96 % erwartet, wobei die Zahl bis auf das erste Prognosejahr kontinuierlich wächst.

Für das Schuljahr 2021/2022 wurden 49 Schulanfänger prognostiziert, beschult werden 42 Kinder (Stand Schulstatistik 2021/2022).

Grundschule Kaan-Marienborn (Offene Ganztagschule)

Im Schuljahr 2020/2021 beträgt die Schülerzahl 191. Insgesamt wird mit einer Erhöhung um 30 Schülerinnen und Schüler (+ 15,71%) auf 221 im Schuljahr 2025/2026 gerechnet. Dabei sinken die Zahlen im Jahr 2021/2022 zunächst um anschließend stetig zu steigen.

48 Neuanmeldungen wurden für das Schuljahr 2021/2022 prognostiziert, tatsächlich befinden sich 48 Kinder in der Jahrgangsstufe 1 (Stadt Schulstatistik 2021/2022).

Hammerhütter Schule

Die Schülerzahl steigt fortwährend von 187 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 um 44 auf 231 im Schuljahr 2025/2026 (+ 23,53%) an.

Während die Prognose 40 Erstklässler zum Schuljahr 2021/2022 ausweist, liegt die Ist-Zahl bei 24 Kindern (Schulstatistik Stand 2021/2022).

Montessorischule Siegen (Offene Ganztagschule)

Für die Montessorischule Siegen werden insgesamt sinkende Schülerzahlen von 177 im Schuljahr 2020/2021 auf 168 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2025/2026 erwartet (- 5,08 %), wobei die Zahlen sich auf und ab bewegen.

Zum Schuljahr 2021/2022 wurden 45 Schulanfänger prognostiziert, beschult werden aktuell 33 Kinder (Stand Schulstatistik 2021/2022).

Nordschule (Offene Ganztagschule)

Im Vergleich der Schülerzahlen der Schuljahr 2020/2021 und 2025/2026 sinken diese von 110 um 7 Kinder auf 103 (- 6,36%). Im Prognosezeitraum sinken die Schülerzahlen zunächst,

es folgen ein Anstieg 2023/2024, ein Rückgang in 2024/2025 sowie ein erneuter Anstieg in 2025/2026.

Während die Prognose 18 Neuanmeldungen zum Schuljahr 2021/2022 ausweist, liegt die Ist-Zahl bei 28 Schülerinnen und Schülern (Stand Schulstatistik 2021/2022).

Obenstruthschule (Offene Ganztagschule)

Die Schülerzahl sinkt von 116 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 um 35 auf 81 im Schuljahr 2025/2026 (- 30,17%). Dabei schmelzen die Zahlen kontinuierlich ab, mit Ausnahme des letzten Prognosejahres, in dem sie wieder steigen.

Für die Schuljahre 2022/2023 bis 2025/2026 sind Gesamtschülerzahlen prognostiziert, die jeweils unter der für die Fortführung von Grundschulen erforderlichen Mindestgröße von 92 Schülerinnen und Schülern liegen. Sollten sich die Prognosen erfüllen, könnte sich für die Obenstruthschule kurzfristig schulorganisatorischer Handlungsbedarf ergeben.

Für das Schuljahr 2021/2022 wurden 17 Schulanfänger prognostiziert, tatsächlich sind es zum Stand der Schulstatistik 2021/2022 36 Kinder. Damit konnten zwei Eingangsklassen gebildet werden und die Mindestgröße dürfte voraussichtlich wohl doch erreicht werden.

Sonnenhangschule (Offene Ganztagschule)

Die Schülerzahlen der Sonnenhangschule steigen stetig von 179 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 auf 251 im Schuljahr 2025/2026 an (+ 72, + 40,22%).

Die Zahl der Erstklässler liegt prognostisch bei 49, faktisch bei 46 Schülerinnen und Schülern (Stand Schulstatistik 2021/2022).

Spandauer Schule (Offene Ganztagschule)

Im Schuljahr 2020/2021 beträgt die Schülerzahl 200. Es wird mit einer Erhöhung um 28 Kinder (+ 14%) auf 228 im Schuljahr 2025/2026 gerechnet. Die Schülerzahlen schwanken im Prognosezeitraum.

Zum Stand der Schulstatistik 2021/2022 werden 51 Kinder in der Jahrgangsstufe 1 der Spandauer Schule beschult. Prognostiziert waren 44 Kinder.

Planungsbereich Siegen-Süd

Der Planungsbereich Siegen-Süd umfasst folgende Gemeinschaftsgrundschulen:

- Grundschule auf dem Hubenfeld (Grundschulverbund)
- Grundschule Eiserfeld (Grundschulverbund).

Grundschule auf dem Hubenfeld (Offene Ganztagschule)

- Hauptstandort
Für den Hauptstandort werden steigende Schülerzahlen erwartet. So erhöht sich die Schülerzahl von 198 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 auf 230 im

Schuljahr 2023/2024 um sich bis zum Schuljahr 2025/2026 auf 222 zu reduzieren (insgesamt + 24, + 12,12%).

- **Teilstandort**
Anders als am Hauptstandort sind für die Teilstandort sinkende Schülerzahlen von 96 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 auf 72 im Schuljahr 2025/2026 prognostiziert (- 24, - 25%). Nach einem einmaligen Anstieg auf 98 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2021/2022 sinken die Zahlen stetig.

Zum Schuljahr 2021/ wurden insgesamt 79 Schulanfängerkindern erwartet. Die Ist-Schülerzahl der Jahrgangsstufe 1 des Grundschulverbundes liegt zum Stand der Schulstatistik 2021/2022 bei 93 Kindern (57 am Hauptstandort und 36 am Teilstandort).

Grundschule Eiserfeld (Offene Ganztagsschule)

- **Hauptstandort**
Die Schülerzahlen steigen am Hauptstandort von 222 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 auf 278 im letzten Prognosejahr (+ 56, + 25,23 %). Bis auf einen Rückgang im Schuljahr 2021/2022 ist ein kontinuierlicher Zuwachs zu verzeichnen.
- **Teilstandort**
Für den Teilstandort werden steigende Schülerzahlen erwartet. Von 78 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 steigen die Zahlen um 13 Kinder (+ 16,67%) auf 91 im Schuljahr 2025/2026.

89 Erstklässler (63 am Hauptstandort und 26 am Teilstandort) werden im Schuljahr 2021/2022 (Stand Schulstatistik 2021/2022) am Grundschulverbund beschult. Prognostiziert waren 68 Schulanfänger.

2. Schülerzahlenprognose weiterführende Schulen

2.1 Hauptschule

Die Geschwister-Scholl Schule wurde ab dem Schuljahr 2016/2017 sukzessive aufgelöst und mit Ablauf des Schuljahres 2020/2021 zum 31.07.2021 endgültig geschlossen. Somit ist die Achenbacher Schule die letzte verbleibende Hauptschule im Stadtgebiet.

Achenbacher Schule (Ganztagshauptschule)

Für die Achenbacher Schule werden sinkende Schülerzahlen erwartet. Von 267 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 sinkt die Schülerzahl um 29 auf 238 im Schuljahr 2025/2026 (- 10,86%). Bis auf einen minimalen Anstieg im letzten Prognosejahr reduzieren sich die Schülerzahlen kontinuierlich.

2.2 Realschulen

Die Prognose der Realschule weist insgesamt sinkende Schülerzahlen aus. Von 922 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 reduziert sich die Schülerzahl um 60 auf 862 (- 6,51%) im Schuljahr 2025/2026.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Realschule Am Schießberg seit dem Schuljahr 2016/2017 keine Eingangsklassen mehr gebildet hat und zum 31.07.2021 geschlossen wurde.

Realschule Am Oberen Schloss (Ganztagsrealschule)

Die Schülerzahl sinkt nach den Prognosezahlen zunächst um dann ab dem Schuljahr 2023/2024 stetig anzuwachsen. Ausgehend von einer Schülerzahl von 559 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 wird eine Steigerung von 12 auf 571 im Schuljahr 2025/2026 erwartet (+ 2,15 %).

Realschule Auf der Morgenröthe

Die Schülerzahl liegt im Schuljahr 2020/2021 bei 297 Schülerinnen und Schülern. Sie steigt im ersten Prognosejahr an, daraufhin ab um ab dem Schuljahr 2023/2024 durchgehend anzuwachsen. Die Schülerzahl reduziert sich bis zum Schuljahr 2025/2026 um 6 auf 291 Schülerinnen und Schüler (- 2,02%).

Grundsätzlich müssen Realschulen mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang haben. Sollten sich die Zahlen entsprechend der Prognose entwickeln, könnte sich für die Schule hinsichtlich der Bildung von Eingangsklassen kurzfristig schulorganisatorischer Handlungsbedarf ergeben.

Laut Schulstatistik 2021/2022 besuchen 56 Schülerinnen und Schüler die Jahrgangsstufe 5, prognostiziert waren 52. Es besteht daher die Aussicht, dass auch in den kommenden Jahren die Zahlen etwas höher ausfallen und somit die Mindestgrößen für die Eingangsklassenbildung erreicht werden.

2.3 Gymnasien

Die Schülerzahlenprognose der Gymnasien weist insgesamt einen Anstieg der Schülerzahlen aus. So steigt die Anzahl der Schülerinnen und Schüler von 2.331 im Schuljahr 2020/2021 um 198 auf 2.529 im Schuljahr 2025/2026 (+ 8,49%).

Um die Gymnasien zu gleichmäßig ausgelasteten und stabilen, möglichst mindestens drei Züge umfassenden, Schulsystemen auszubauen, wurde die Begrenzung der Beschulungsorte als auch der Zügigkeiten durch den Rat der Stadt Siegen beschlossen. Das Peter-Paul-Rubens-Gymnasium wird ab dem Schuljahr 2022/2023 sukzessive aufgelöst. Zudem wird ab dem Schuljahr 2022/2023 die Zügigkeit der Gymnasien wie folgt festgelegt:

- 3 Züge am Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium
- 3 Züge am Gymnasium Auf der Morgenröthe
- 4 Züge am Gymnasium Am Löhrtor.

Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium

Die Schülerzahlen am Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium werden etwas schwanken, insgesamt aber steigen von 605 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 auf 670 im Schuljahr 2025/2026 (+ 65, + 10,74%).

Gymnasium Am Löhrtor

Am Gymnasium Am Löhrtor liegt die Schülerzahl im Schuljahr 2020/2021 bei 718 Schülerinnen und Schülern. Nach der Prognose sinkt die Schülerzahl einmalig, steigt aber ab dem Schuljahr 2022/2023 dauerhaft an. Vom Basisschuljahr 2020/2021 bis zum Schuljahr 2025/2026 ergibt sich somit ein Zuwachs von 344 auf 1.062 Schülerinnen und Schülern (+ 47,91%).

Der enorme Anstieg ist dadurch zu begründen, dass ab dem Schuljahr 2022/2023 das Eingangsklassenpotenzial des Peter-Paul-Rubens-Gymnasiums rechnerisch dem Gymnasium Am Löhrtor zugeschlagen wird.

Gymnasium Auf der Morgenröthe

Im Schuljahr 2020/2021 beträgt die Schülerzahl des Gymnasiums Auf der Morgenröthe 481 und wird in den folgenden Jahren voraussichtlich schwanken. Im Jahr 2025/2026 wird prognostisch eine Zahl von 605 erreicht, was insgesamt einem Zuwachs von 124 Schülerinnen und Schülern (+ 25,78%) entspricht.

Peter-Paul-Rubens-Gymnasium (Ganztagsgymnasium)

Für das Peter-Paul-Rubens-Gymnasium werden aufgrund der sukzessiven Auflösung durchgängig sinkende Schülerzahlen prognostiziert. Ausgehend von einer Schülerzahl von 527 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 gehen die Werte bis zum Schuljahr 2025/2026 um 335 auf 192 zurück (- 63,57%).

Im letzten Prognosejahr werden voraussichtlich noch die Jahrgangsstufen 9 bis 13 am Peter-Paul-Rubens-Gymnasium beschult.

2.4 Gesamtschulen

An den drei städtischen Gesamtschulen steigen die Schülerzahlen von 2.719 im Schuljahr 2020/2021 auf 3.019 im Schuljahr 2025/2026 an, was eine Steigerung um 300 Schülerinnen und Schüler (+ 11,03%) bedeutet. Hauptgrund hierfür ist die Errichtung der Gesamtschule Am Schießberg zum Schuljahr 2016/2017, deren Aufbau sich noch immer sukzessive vollzieht.

Die Gesamtschulen bilden insgesamt 14 Züge.

Es besteht weiterhin eine starke Nachfrage der Eltern nach den Gesamtschulen als Schulen des längeren gemeinsamen Lernens. Insgesamt sind Anmeldeüberhänge zu erwarten. Die Verwaltung hat den Auftrag, die Errichtung einer vierten Gesamtschule in Siegen ergebnisoffen zu prüfen.

Bertha-von-Suttner-Gesamtschule

Ausgehend von 1.064 Schülerinnen und Schülern im Basisjahr 2020/2021 steigt die Schülerzahl um 16 (+ 1,5%) auf 1.080 im letzten Prognosejahr 2025/2026 an. Im Prognosezeitraum schwanken die Zahlen leicht.

Die Bertha-von-Suttner-Gesamtschule macht von den Regelungen des § 46 Abs. 4 SchulG Gebrauch. Dies bedeutet, dass die Aufnahmekapazität herabgesetzt werden kann, wenn Schülerinnen und Schüler mit und ohne Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung gemeinsam unterrichtet werden.

Gesamtschule Auf dem Schießberg

Die Gesamtschule Auf dem Schießberg wurde zum Schuljahr 2016/2017 errichtet. Sie wird sukzessive aufgebaut und beschult im Schuljahr 2020/2021 insgesamt 519 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 5 bis 9. Im Schuljahr 2024/2025 wird der Aufbau der Schule mit der Bildung aller Jahrgänge abgeschlossen sein.

Mangels spezifischer historischer Ist-Schülerzahlen entspricht diese Prognose nicht dem sonst üblichen Methodik-Standard.

Die Gesamtschule Auf dem Schießberg wendet die Regelungen aus § 46 Abs. 4 SchulG ebenfalls an.

Gesamtschule Eiserfeld

Im Schuljahr 2020/2021 werden an der Gesamtschule Eiserfeld 1.136 Schülerinnen und Schüler beschult. Prognostisch steigt die Zahl bis auf die Schuljahre 2021/2022 und 2024/2025. Insgesamt wird bis zum Schuljahr 2025/2026 ein Zuwachs um 9 auf 1.145 Schülerinnen und Schüler (+ 0,79%) erwartet.

Die Gesamtschule Eiserfeld machen ebenfalls von den Regelungen aus § 46 Abs. 4 SchulG Gebrauch.

2.5 FörderschulePestalozzischule

Im Schuljahr 2020/2021 werden insgesamt 206 Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Lernen sowie Emotionale und soziale Entwicklung beschult.

Für die folgenden Schuljahre werden insgesamt sinkende Schülerzahlen erwartet.

- Hauptstandort Westerwaldstraße 50
Für den Hauptstandort wird eine Reduzierung der Schülerzahl prognostiziert. Von 162 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2020/2021 könnte die Schülerzahl auf 129 im Schuljahr 2025/2026 abnehmen (- 20,37%).
- Teilstandort Freudenberg, ehemalige Osterbergschule

Für den Teilstandort ist, mit Ausnahme eines prognostizierten Rückgangs zum Schuljahr 2025/2026, grundsätzlich mit einer leichten Steigerung der Schülerzahlen zu rechnen. So wird die Schülerzahl von 44 im Basisjahr 2020/2021 auf voraussichtlich 45 Schülerinnen und Schüler (+ 2,27%) im Schuljahr 2025/2026 anwachsen.

Tatsächlich liegt die Schülerzahl der Pestalozzischule laut Schulstatistik 2021/2022 bei 246, also höher als die prognostizierten 205 Schülerinnen und Schüler. Von diesen Schülerinnen und Schülern werden 187 am Hauptstandort und 59 am Teilstandort beschult.

Die für eine im Verbund geführte Förderschule vorgeschriebene Mindestgröße von 112 Schülerinnen und Schülern wird im gesamten Prognosezeitraum deutlich überschritten. Jedoch ist für die Errichtung und Fortführung eines Förderschulverbundes an jedem Teilstandort mindestens die Hälfte der vorgeschriebenen Mindestschülerzahl erforderlich. Diese Schülerzahl von 56 Schülerinnen und Schülern wird für den Teilstandort im Prognosezeitraum durchgängig unterschritten.

IV. Handlungsbedarf

Wie bereits in der Schulentwicklungsplanung 2020/2021 – 2024/2025 dargelegt, sind die räumlichen Kapazitäten im **Grundschulbereich** zu erweitern.

Insbesondere die Schülerzahlenentwicklung im Planungsbereich Siegen-Nord steigt im Prognosezeitraum deutlich an.

Es bestätigt sich, dass der vierzügige Ausbau der Albert-Schweitzer-Schule bereits zum Schuljahr 2022/2023 sinnvoll und notwendig ist. Zu diesem Schuljahr soll für die Übergangsphase ein Containergebäude auf dem Schulgelände aufgestellt werden, damit ausreichend Räumlichkeiten und somit Schulplätze zur Verfügung stehen. Die Verwaltung prüft als langfristige Lösung die Reaktivierung des ehemaligen Gebäudes der Albert-Schweitzer-Schule im Rüssterweg sowie die Erweiterung des aktuellen Schulgebäudes im Amselweg.

Die Jung-Stilling-Schule wird im Prognosezeitraum voraussichtlich zwischen zwei und drei Eingangsklassen bilden, wobei sich eine Tendenz zur Dreizügigkeit abzeichnet.

Die geplante Verlagerung der Spandauer Schule sollte möglichst zeitnah angegangen werden, da in drei von fünf Prognosejahren von einer Dreizügigkeit auszugehen ist, die im aktuellen Schulgebäude nicht umgesetzt werden kann. Notfalls müsste hier gemeinsam mit der benachbarten Diesterwegschule eine Lösung gefunden werden bzw. Kinder abgelehnt und an die Diesterwegschule verwiesen werden.

Für den zweizügigen Hauptstandort der Grundschule Eiserfeld deuten die Schülerzahlen prognostisch auf eine Dreizügigkeit hin. Allerdings sind bei einem Grundschulverbund die Anmeldezahlen für beide Standorte gemeinsam zu betrachten, so dass die Nachfrage durch Schulplätze am Teilstandort gedeckt werden könnte.

Ausgehend von den für die Achenbacher Schule prognostizierten Schülerzahlen wird die Achenbacher Schule in allen Prognosejahren mindestens eine Eingangsklasse bilden können. Für die **Hauptschule** kann sich jedoch vor dem Hintergrund abweichenden Elternwahlverhaltens kurzfristig schulorganisatorischer Handlungsbedarf ergeben.

Ein Handlungsbedarf für die städtischen **Realschulen** ist anhand der vorliegenden Prognosezahlen nicht ersichtlich.

Durch die schulorganisatorischen Beschlüsse im Bereich der städtischen **Gymnasien** soll für diese Schulform ein zukunftssicheres, wohnortnahes System etabliert werden.

Wenn man die Schülerzahlen der Eingangsklassen (Jahrgangsstufen 5) in Relation zum Klassenfrequenzrichtwert von 27 setzt, ergeben sich folgende Zahlen:

Schuljahr	Fünftklässler	: 27 (Züge)
2022/2023	312	12
2023/2024	303	11
2024/2025	308	11
2025/2026	343	13

Die Zahlen wurden dabei gerundet. Es ist darauf hinzuweisen, dass natürlich auch eine Ausschöpfung beziehungsweise Überschreitung der Bandbreite grundsätzlich möglich ist. Somit besteht hinsichtlich der Klassengröße auch noch Spielraum nach oben (über 27 hinaus).

Wenn man nun noch die auswärtige Schülerschaft abzieht, kommt man auf folgende Zahlen:

Schuljahr	Fünftklässler	: 27 (Züge)
2022/2023	238	9
2023/2024	232	9
2024/2025	235	9
2025/2026	263	10

Zu beachten ist, dass bei diesen Daten alle Einpendler abgezogen wurden. Auswärtige Schülerinnen und Schüler, in deren Heimatkommune kein Gymnasium existiert, hätten allerdings weiterhin einen Anspruch, ein Siegener Gymnasium zu besuchen. Auch wenn die Zahl sich also noch etwas erhöht, dürften die Kapazitäten an den Siegener Gymnasien mit insgesamt 10 Zügen voraussichtlich auskömmlich sein.

Am Gymnasium Am Löhrtor wird eine Vierzügigkeit für eine Übergangszeit von drei bis vier Schuljahren möglich sein. Im Gebäude des Gymnasiums Auf der Morgenröthe stehen Räumlichkeiten für eine Dreizügigkeit für übergangsweise zwei Schuljahre zur Verfügung. Die Raumprogramme müssen außerdem unter dem Aspekt der Rückkehr zum neunjährigen Bildungsgang zu untersuchen sein.

Seitens der Verwaltung wird ferner die Errichtung einer vierzügigen **Gesamtschule** insbesondere mit Blick auf die Punkte Schülerpotential, Standorte und Projekt- / Zeitplan geprüft. Die Prüfung wird ergebnisoffen erfolgen.

Die Schülerzahlenprognose des **Förderschulverbundes** weist für den Teilstandort in Freudenberg über den gesamten Prognosezeitraum hinweg eine Unterschreitung der Mindestgröße aus. Sollte sich die Prognose erfüllen, sind nach § 2 Abs. 1 S. 2 MindestgrößenVO die erforderlichen schulorganisatorischen Beschlüsse mit Wirkung spätestens zum Schuljahr 2023/2024 zu fassen.

Da hiermit nun die aktuelle Schülerzahlenprognose vorliegt, können die **Raumprogramme** der Grundschulen und der weiterführenden Schulen aktualisiert werden.

Zwischen den Raumprogrammen und der Schülerzahlenentwicklung der Schulen ist ein Abgleich vorzunehmen, so dass gegebenenfalls notwendige Handlungsbedarfe abgeleitet werden können. Dabei sind die Aspekte Ganztag und Inklusion zu berücksichtigen.

Es gibt zurzeit keine landesweit geltende Schulbauleitlinie. Eine Arbeitsgruppe des Städtetags NRW hat daher eine Handreichung zum Schulbau erarbeitet, die vom Vorstand des Städtetags Ende 2019 empfohlen wurde. Sie wird den Städten als Orientierungshilfe und fachliche Empfehlung zur Verfügung gestellt. Aus Sicht der Schul- und der Bauverwaltung ist es sinnvoll, diese Richtlinie für die Situation in der Stadt Siegen zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Hierin soll aus Sicht der Verwaltung die Thematik der Belüftung und des Raumklimas aufgenommen werden. Es ist vorgesehen, die Schulbauleitlinie für die Stadt Siegen im Jahr 2022 den städtischen Fachausschüssen vorzulegen.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
--	--	---	--

